

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Erscheint

jedem Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Preis
vierteljährlich 18 Ngr.
Inserate werden bis
gespaltene Zeile, ober-
deren Raum mit 1 Ngr.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 33.

Donnerstag, den 9. Februar.

1860.

Tagesgeschichte.

Dresden, 7. Februar. Von Ihrer Majestät der Königin und den Prinzessinnen Sidonie und Sophie Königl. Hoheiten wurde gestern Mittag das hiesige Stadtsindelhans mit einem Besuche beehrt, den kleinen Jünglingen desselben, die fast durchgängig gesund und munter, auch den Kranken die huldvollste Theilnahme gewidmet und über den Befund die allerhöchste Zufriedenheit ausgesprochen, welcher die Anstalt auch bei einem Besuche durch Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin vor einiger Zeit sich zu erfreuen gehabt.

6. Februar. Gestern gelang es den Polizeibeamten auf dem Leipziger Bahnhofe hier, bei Ankuft des Berliner Zuges den vor Kurzem aus Prag desertirten Corporal Mathiasch, welcher die Regimentskasse um einige tausend Gulden bestohlen hatte, zu ergreifen und zu verhaften. Derselbe saß, sein angezogen, in einem Coupé erster Klasse, gerirte sich als Graf, und war mit einer Paskarte legitimirt, die er in Böhmen dem Fleischermeister Anton Sippe entwendet hatte. Als man ihn visitirte, griff er in die Tasche und brachte einen vollständig geladenen Revolver heraus, den ihm jedoch ein Gensdarm schnell aus der Hand wand.

Leipzig, 6. Februar. Nach den neuesten Nummern der Zeitschrift des Statistischen Bureau ist seit 1845 — 58 die Zahl der sächsischen Sparkassen von 31 auf 106 und die Summe der darin befindlichen Einlagen von 2,690,675 Thlr. auf die Summe von 14,741,199 Thlr. gestiegen.

Chemnitz, 3. Februar. (Ch. N.) Vor einigen Wochen ist hier ein „Erzgebirgischer Gartenbauverein“ begründet worden, bei dessen allwöchentlichen Versammlungen öfters sehr interessante Vorträge gehalten werden. — Der neue hiesige Verein von Künstlern und Kunstfreunden hat sich nun constituirt und den Namen „Kunsthütte“ angenommen.

Zwickau, 5. Februar. Am heutigen Vormittage fand die feierliche Einweihung des zum Diakonus an der hiesigen Katharinenkirche erwählten Hrn. Hospitalpredigers Bauer aus Annaberg in sein neues Amt durch Hrn. Superintendenten Dr. Bräunig in Gegenwart der königlichen und städtischen Behörden, sowie der zahlreich versammelten Gemeinde in der vorgenannten Kirche statt.

Bittau, 4. Februar. Gestern hat sich in der hiesigen Papiermühle ein beklagenswerther Unfall zugetragen. Ein 18-jähriges Mädchen, die Tochter des Hausseerarbeiters Sch. von hier, welche in der Papiermühle als Arbeiterin beschäftigt ist, wird gegen 11 Uhr von ihren beiden Mitarbeiterinnen vermisst. Als sie zu Mittag auch bei ihren Aeltern nicht gefunden wird, beginnt man sie zu suchen und findet sie zermalmt und todt unter dem großen Schwungrad der Maschine. Wie sie dahin gekommen, da ihre Beschäftigung sie nicht in die Nähe der Maschine zu führen pflegt, wie sie hinabgestürzt oder vom Rade ergriffen worden, ist unklar. Und wie das Unglück selten allein kommt, so ist ihrem Vater vor wenig Tagen beim Steinklopfen ein Stück Stein ins Auge gesprungen, wodurch dasselbe nicht ungefährlich verletzt ist, und ist ihrem Bruder ebenfalls vor wenig Tagen durch einen unglücklichen Zufall die Nase weggeschnitten worden.

Aus Braunschweig wird der Elberfelder Zeitung geschrieben: „Unsere Engrosmesse ist beendet und hat leider ein in jeder Beziehung schlechtes Resultat geliefert. Der die Messen regelmäßig Besuchende ist besonders in den letzten Jahren daran gewöhnt worden, ein immer gesteigertes Klagegedicht zu hören. Selbst Artikel, die sich ihrer Beschaffenheit wegen zum Verkauf auf Reisen nicht recht eignen, wie Feder, Wolle etc., liefern kein befriedigendes Messresultat mehr. Die hier beendete Messe hat in diesen beiden Ar-

tikeln bei schlechten Preisen einen ganz kleinen Umsatz ergeben. Tuche, eigentlich der Hauptartikel für hier, sind sehr schlecht gegangen, weil namentlich die holländische Rundschaffte fehlte; es soll davon nur ein Einziger hier gewesen sein und in dem Artikel für circa 6000 Thlr. gekauft haben. Ueberhaupt geht hier größtentheils nur Forster, Berdauer etc., mehr ordinäre, als feine Waare, sodas die Brandenburger Waare, die früher ungemein gesucht war, jetzt so abgenommen hat, daß manche Fabrikanten dieses Artikels aufgehört haben die hiesige Messe zu besuchen. Diese Messe haben wieder vier davon die Gewerbe gekündigt, um nicht wieder zu kommen. In Modewaaren, die besonders sächsische Kleiderstoffe, Krefelder und Elberfelder Fabrikate umfassen, war der Absatz ein durchaus nicht lohnender — kurz die Messe war eine ganz schlechte, was man, wenn auch gerade ohne große Hoffnung, doch schon deshalb nicht erwartet hätte, weil man nach dem abgelassenen sehr schlechten Jahre wenigstens auf einen etwas lebhafteren Verkehr, kurz auf eine allgemeine Wiederbelebung des Geschäfts gerechnet hatte.“

Hamburg, 3. Februar. Nachdem die Differenzen zwischen den hiesigen Schiffsbaumeistern und den Zimmerleuten zu einer Arbeits Einstellung auf fast sämtlichen Werften geführt hatten, alle Werfte, die Zimmerleute vernünftigen Vorstellungen zugänglich zu machen, aber erfolglos geblieben waren, entschlossen sich die Baase (Brodherren) endlich, in diesen Tagen eine Anzahl von Arbeitern aus Hensburg für ihre Werften zu engagiren. Dieselben trafen auch contractmäßig hier ein, sind aber durch die Drohungen der hiesigen Zimmerleute eingeschüchtert, gestern, ohne die Arbeit angetreten zu haben, wieder in ihre Heimath zurückgekehrt.

München, 4. Februar. (N. Z.) Die Klagen, welche kürzlich in Betreff des stattgefundenen Verkaufs von Pferden bei unserer Cavalerie und Artillerie in verschiedenen Blättern laut geworden sind, erscheinen bei genauer Betrachtung der Sachlage nicht völlig gerechtfertigt. Der Friedensstand der Pferde bei unserer Cavalerie beträgt 112 — 115 bei einer Schwadron; durch die Rüstungen im vorigen Jahre war derselbe auf 150 gebracht worden, wovon im vergangenen Herbst in herkömmlicher Weise 10 Prozent ausgemustert wurden; neuerdings wurden nun abermals 10 Prozent, worunter ein großer Theil unbrauchbarer, zum Verkauf gebracht, so daß der gegenwärtige Stand noch immer 130, also 18 Prozent mehr als auf dem Friedensfuß bei einer Schwadron beträgt. Bei der Artillerie sind die Bespannungen sämtlicher Batterien gegenwärtig noch vollständig und bisher nur Trainpferde zum Verkauf gebracht worden. Nach dem Beschluß des letzten Landtags sollte der Stand der Militärpferde bis zum Monat März d. J. wieder auf völligen Friedensfuß gebracht sein; in Anbetracht der gegenwärtigen politischen Lage aber dürften kaum noch weitere Verkäufe von Seiten des königlichen Kriegsministeriums angeordnet werden.

Wien. Eine schreckliche Begebenheit bildet hier einen der am lebhaftesten besprochenen Gegenstände des Tages. Die Details, die man sich darüber erzählt, sind haarsträubend. Der Commis Namens S., lebte auf sehr freundschaftlichem, vertraulichem Fuße mit seinem Chef. An jenem Tage, wo der eine derselben 6000 fl. eincastr hatte, kaufte er in der nächsten Nachbarschaft des Geschäftsladens einen großen Koffer, den er in seine Wohnung bringen ließ. Hierher lockte er sein Opfer und brachte ihm in dem Momente, wo dieses sich auf den Stuhl niederließ, von rückwärts einen tödtlichen Schlag bei. Es ist noch nicht festgestellt, ob der Tod sofort erfolgte; jedenfalls wird berichtet, daß der Körper des Geschlagenen zu lang war für den Koffer, so daß der jugendliche Mörder den Kopf des Gemordeten gewaltsam umstülpen mußte, um ihn in das Behältniß zu bringen. Hierauf wusch er sich die Hände, und um keine verrätherische Blutspure zurückzulassen, packte er das Handtuch und das Waschbecken mit in den Koffer.

Letztern ließ er hierauf durch einen Träger in eine Güter-Expedition bringen und unter der Ueberschrift „Schwaaren und Delicatesen“ nach Prag verfrachten. Dort kam sodann eine telegraphische Depesche mit der Weisung an, der Koffer sei nach Rzeszow zu senden. Der Reichengeruch, welchen der Koffer, nachdem er im Rzeszower Magazin eine zeitlang gestanden hatte, verbreitete, veranlaßte dessen Oeffnung. Bei dem entsetzlichen Anblick des Inhaltes wurde die Anzeige bei der Behörde gemacht. Man verfolgte die Spuren der Versendung, und diese führten auf Wien zurück. Nach der „M. B.“ hieß der Ermordete Karl Hurz; er und sein Bruder befanden in der Bischofsgasse eine Niederlage von Spiegelrahmen, und letzterer eine Eisengußwaarenfabrik in Loibersdorf. Der Commis des Geschäfts heißt Schmitt. Die Verhaftung desselben erfolgte Sonnabend den 28. Januar, kurz nach der Entdeckung des Verbrechens in Rzeszow. Sonntag am 5. Februar, wollte er seine Hochzeit feiern. Das erste Aufgebot war bereits geschehen.

Paris. Es ist bekannt, daß, seit die Wälder mehr und mehr verschwinden, die Ueberschwemmungen von Jahr zu Jahr gefährlicher werden. Das Programm des Kaisers vom 5. Jan. hat auch diesen wichtigen Punkt in Obacht genommen und den Ministerrath beauftragt, auch einen Gesetzentwurf über die Wiederbewaldung der Gebirgsabhänge auszuarbeiten. Der Moniteur publicirt heute bereits den hierauf bezüglichen Bericht des Finanzministers an den Kaiser. Danach sind es namentlich 26 Departements, welche durch mehrere Gebirgsketten der Alpen, Pyrenäen, Sevennen und der Auvergnier Berge durchzogen, dringend der Wiederbewaldung der Bergabhänge bedürfen, von denen der Zufluß der Rhone, Isère, Loire, Durance, Garonne &c. herabfließt. Das wiederzubewaldende Terrain ist 1,133,743 Hektaren groß, wovon 40110 dem Staate, 332816 den Gemeinden und 660787 Privatleuten gehören. Wenn jährlich auf eine gewisse Reihe von Jahren 500000 Fr. im Budget bewilligt werden, hofft der Finanzminister das dem Staate zugehörige Terrain vollständig in Wald verwandeln zu können; was das übrige Terrain aber anbelangt, so werde der Staat die Verwaltung, gleichwie die Urbarmachung des Landes, gegen Rückzahlung oder Abtretung der Hälfte neugewonnenen Waldstrecken an ihn übernehmen, eine Subvention von 10 Mill. auf zehn Jahre bewilligen und die Kosten durch allmähliche Veräußerung der Staatsforsten (jährlich für eine Million) decken müssen.

Mazzini ist wieder in England und die schottischen Blätter veröffentlichen ein Schreiben von ihm an seinen Freund (auch Rosfuth's Freund) Mr. John W'Adam in Glasgow. Als seine dermalige Aufgabe bezeichnet er in diesem offenbar zur Veröffentlichung bestimmten Briefe für das Gedeihen der italienischen Nationalität und Einheit, im Königreiche beider Sicilien zu wirken. Mazzini scheint von seinen Zweifeln an der Allianz des französischen Kaisers und sardinischen Königs zurückgekommen zu sein und das Beste zu erwarten. Er schreibt unter Anderm: „Wir arbeiten thätig im Süden Italiens, um daselbst einen Wechsel zu Stande zu bringen, der seinen Zweck auf einmal erreichen würde. Sie fanden uns mit Geldunterstützung zur Seite, als wir im Norden Italiens arbeiteten; helfen Sie uns nun auch, wenn Sie es vermögen, im Süden. Erklären Sie ihren Landsleuten, daß Einheit unser Ziel ist, daß in der Einheit die Wurzel des Ganzen steckt, daß Italien sich nie der Ruhe, Europa nie des Friedens wird erfreuen können, so lange dies unser höchstes Ziel nicht erreicht ist. Dringen Sie darauf, daß die Annexion Toscanas und der Legationen an Piemont bei Ihnen Unterstützung finde. Vor Allem aber wirken Sie dahin, dringen Sie darauf, daß Italien, namentlich Rom, von den französischen Truppen geräumt werde. Wie

kann da von Nichtemischung die Rede sein, so lange 20,000 französische Soldaten den Römern jede Meinungsäußerung über die päpstliche Regierung nehmen? Rom's Freiheit ist Italiens Einheit. Die Bewegung, welche jetzt unter Ihrer katholischen Bevölkerung im Gange ist, sollte Ihre Protestanten einigermaßen zu Gegendemonstrationen anspornen. Das sind Dinge, die Sie allenfalls für uns thun könnten. . . .“

Verantwortl. Redacteur: J. O. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Bei **A. W. Ulbricht** die Agenturen der Aachen-Münchener Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft, der Union für Hagelversicherung, der preussischen Renten-Vers.-Anstalt und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Bei **Oswald Wolan** die Agenturen der Elberfelder Hagelversicherungs-Gesellschaft, der preuss. National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin und der Englischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft The Defender in London.

Niederlage von Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairischem und ächt bairischem Lagerbier bei **Pietzsch & Nicolai**.

Robert Fässler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz-, und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahnägeln und Stiften, Drahtseilen, Sensen, Sichel und Futterklingen, Dosen, Maschinenplatten und Rosten, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Stangen-, Ballen- und Rationswaagen, allen Gattungen Scheeren und Messer in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstguß, silberplattirten und feinen Lederwaaren, Commissions-Lager liniirter, gedruckter und paginirter Geschäfts- und Handlungsbücher von Wächler und Schneider in Chemnitz zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

E. E. Focke, obere Burgstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kunst-, Spiel-, Galanterie- u. Kurzwaaren, Eisen- u. Stahlwaaren, Werkzeugen, seine Lederwaaren, Gummiwaaren, lackirte Blechwaaren, Lampen, Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren, Brücken- Tafel-, Stangen-, Rations- und Ballenwaagen, Tapeten, Fußteppiche, bunte Fenster-Mouleaux, Goldleisten, Spiegel, Photogen, Stearinkerzen &c. — Preise fest und billig.

J. C. Lieber, Getreidehändler, Petersstraße Nr. 120, empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten trockner Gemüse, Dampfmehl &c.

Baiersche Bier-Niederlage bei **Oswald Wolan** hinter dem Rathhaus.

Dursthof'sche Preßhefe stets frisch und um Fabrikpreise bei **Besser & Sohn**.

Besser & Sohn,

Handlung in Weinen, Spirituosen, Essigen und Cigarren mit Rum-Sprit-, Säfte- und Liqueur- u. Fabrikation. **Steinkohlen-Niederlage** der v. Purgal'schen Werke — und anderer Berg- u. Hütten-Producte.

Kohn-Rectification für Spiritus — auch sofortiger Austausch desselben gegen Spirit.

Haupt-Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Agentur der Sächs. Hypotheken- — Gothaer Lebens- — Elberfelder Feuer- — Berliner neuen Hagel-Affecuranz- — Bank- — Wechsel- — Commission- — Expedition- und Incaßo-Geschäfte.

Das Herren-Kleidermagazin

von **K. L. Welsch**, Ecke der Wein- und Rittergasse, empfiehlt sein Lager „elegantere“ Herrenanzüge und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Graveur und Stempelschneider **G. Knott**, Nonnengasse Nr. 170

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlich-gerichtlichen Amtes soll den Siebenzehnten (17.) April 1860 das dem Wirtschaftsbesitzer **Carl Gustav Goldbach** in Rothenfurth zugehörige, aus den Parzellen Nr. 123. H. und 129 A. des Flurbuches bestehende Grundstück auf Fol. 68 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rothenfurth, welches, ohne Berücksichtigung der Oblasten, localgerichtlich auf 352 Thlr. 16 Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle und im Gasthose zu Rothenfurth aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. **Freiberg, am 25. Januar 1860.**

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.
Dr. Mannfeld.

Einbruchsdiebstahl.

Aus einer Scheune in Oberbobritzsch sind in der Nacht vom 27. zum 28. vorigen Monats mittels Einbruchs **4 Scheffel ungereinigter Weißhafer** gestohlen worden, was zu Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittlung der Thäterschaft hiermit veröffentlicht wird. **Freiberg, am 7. Februar 1860.**

Königliches Gerichtsamt.
Dr. Mannfeld.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte sollen künftigen

22. Februar dieses Jahres

und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr an die zu den Nachlässen **Johann Dorotheen verw. Uhlig geb. Wiese**, des Getreidehändlers **Carl Friedrich Heinrich Störl** und des Orgelbauers **Wilhelm Gottlob Knobel** von hier gehörigen Gegenstände, als: Meubles, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und dergl. mehr;

ferner

drei durch Einrichtung der Gasbeleuchtung im hiesigen königlichen Bezirksgerichtgebäude außer Gebrauch gekommene und in noch gutem Zustande befindliche, Saallampen mit Zubehör,

sowie

eine aufgefundenene silberne Cylinderuhr

und

eine Partie abgepfändete Gegenstände, darunter eine Anzahl neuer fertiger Kleidungsstücke gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Die Versteigerung findet im kleinen Saale der Bogelschen Restauration hier statt.

Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände, welche letztere an den Auktionstagen von Vormittags 10 bis 12 Uhr zur Ansicht ausliegen, ist dem an hiesiger Gerichtsamtstelle ausgehängten Anschläge beigelegt.

Freiberg, den 6. Februar 1860.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst.

Abtheilung für freiwillige Gerichtsbarkeit.

Secht.

Krauspe.

Bekanntmachung.

Da in der nächsten Zeit die Einschätzung der für heuriges Jahr zur Communal-, Schul- und Armen-Anlage beitragspflichtigen Einwohner des hiesigen Gemeindebezirks erfolgen soll, so fordern wir hiermit alle Schutzverwandte hiesigen Orts, welche ein fixirtes Einkommen beziehen, auf, kommenden

10. Februar

Vormittags 10 Uhr in dem im Rathhause befindlichen Sprechzimmer sich einzufinden und drei Deputirte ihres Mittels, sowie drei Ersagmänner für diese, zu Mitgliedern der Abschätzungsdeputation zu ernennen.

Bei dieser Wahl, welche ein Beauftragter des Stadtrathes leiten wird, entscheidet relative Stimmenmehrheit. Sollten weniger als 3 Wahlmänner sich einfinden, so hat diese Wahl für heuriges Jahr zu unterbleiben.

Freiberg, den 2. Februar 1860.

Der Stadtrath.

Clauß.

Bekanntmachung.

Nachdem von uns im Einverständniß mit dem Stadtverordnetencollegium und unter Genehmigung der königlichen Kreisdirection zu Dresden beschlossen worden ist, die von den in Freiberg und Vorstadt gehaltenen Hunden zeitlich erhobene Steuer von 1 Thlr. 10 Ngr. auf den Betrag von

zwei Thalern

1. Juli dieses Jahres

eintreten zu lassen, so wird dieß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und bei dieser Gelegenheit gleichzeitig auf die nachstehende sub © aufgenommene Bestimmungen in §. II. unseres Regulativs für die Erhebung der indirecten Anlagen zu communlichen Zwecken verwiesen.

Freiberg, den 4. Februar 1860.

Der Stadtrath.

Clauß.

§. II.

Wegen jedes Hundes, der im hiesigen Gemeindebezirke gehalten wird und weder einem Jagdeigentümer, der zur Ausübung des Jagdrechtes selbst berechtigt ist, noch einem angestellten Jäger, Steueraufscher, Gastwirth, Fleischhauer, Frachtfuhrmann, Lohnkutscher, Schafviehbesitzer, Schäfer, Meistereibesitzer oder Meistereipächter gehört, ebensowenig aber auch an der Kette zu liegen pflegt oder aus irgend einem Grunde vom Stadtrathe als Sicherheitshund anerkannt worden ist, oder zum Ziehen gebraucht wird, ist von demjenige, der den Hund hält, dieser mag ihm eigenthümlich zugehören oder nicht, ein Beitrag von zwanzig Neugroschen (und von Einem Thaler — vom 1. Juli 1860 an) halbjährlich, nämlich den 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres vorausbezahlsweise zur Stadtkasse zu berichtigen.

Wird im Laufe eines halben Jahres ein hiernach zu versteuernder Hund angeschafft oder zieht Jemand mit einem solchen Hunde anher, so ist vom nächstfolgenden Quartale an dieser Beitrag zu bezahlen.

Mit diesen halbjährlichen Vorauszahlungen ist fortzufahren, bis der fragliche Hund hier nicht mehr gehalten wird und abgemeldet worden ist.

Auf das Halbjahr aber, in dessen Laufe ein Hund abgemeldet worden ist, kann der vorausbezahlte Betrag weder ganz noch theilweise zurückgefordert, eben so wenig aber auch der Rest ganz oder theilweise vorenthalten werden.

Alljährlich wird eine Aufzeichnung der im Gemeindebezirke vorfindlichen Hunde für den Zweck der Anlegung eines Heberregisters veranstaltet. Die Besitzer und Verwalter von Hausgrundstücken haben dem Aufzeichner die in diesen anzutreffenden Hunde mit Zuverlässigkeit anzugeben und dann, wenn ihre Miethleute, welche einen oder mehrere zu veranlagende Hunde halten, von hier ganz wegziehen in Zeiten dem Stadtkassirer hiervon Mittheilung zu machen.

Durch Verschweigung eines Hundes und Unterlassung dieser Meldung zieht sich der betreffende Hausbesitzer oder Hausadministrator die Verpflichtung zur Vertretung des Steuerbetrages zu, selbst wenn die Zahlungsunfähigkeit des Anlagepflichtigen nicht erwiesen ist.

Jedem angestellten Jäger, Gastwirth, Fleischhauer, Frachtfuhrmann, Lohnkutscher, Steueraufscher, Schäfer, Schafviehbesitzer, Meistereibesitzer oder Meistereipächter ist nur wegen eines Hundes Befreiung von dieser Anlage zugestanden.

Es wird bei der Berichtung jedes Halbjahresbetrages dieser Anlage ein mit einer Nummer versehenes blechernes Zeichen, wofür nächst jener etwas nicht zu bezahlen ist, verabreicht werden. Für die nicht zu veranlagenden Hunde sind andere Zeichen gegen eine Gebühr von Einem Neugroschen für jedes in der Stadtkassenexpedition zu lösen. Die Zeichen beiderlei Art sind den Hunden anzuhängen. Die mit Zeichen nicht versehenen Hunde können von den Knechten des Meistereibesitzers oder dem Meistereipächter und dessen Leuten weggefangen werden und die weggefangenen Hunde sind in der Meisterei 14 Tage lang aufzubewahren und zu füttern, dafern sie nicht wegen der Spuren von Hundemuth zu tödten sind. Der Eigentümer kann gegen Erlegung einer Fanggebühr von 5 Neugroschen, so wie der Fütterungskosten, vor Ablauf jener Frist den weggefangenen Hund zurückfordern. Nach Ablauf dieser Frist sind die weggefangenen Hunde zu tödten und kann dann der Meistereinhaber darüber verfügen, ohne daß der Eigentümer irgend einen Vergütungsanspruch zu machen berechtigt sein soll. Die im Mandate vom 2. April 1796 enthaltenen polizeilichen Bestimmungen sind überdem zu handhaben.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,

Aufnahme im Glasalon.

Bilder zur Metachromatypie

in Etuis mit 20 Bildern nebst Lack 10 Ngr., mit 40 Bildern nebst Lack 20 Ngr., einzelne Bilder von 2 Pfg. bis 2 1/2 Ngr., ganze Bogen von 5 bis 12 Ngr. sind vorrätzig bei

A. Schultz,
 Petersstraße Nr. 86.

A l'auteur anonyme.

Ce qu'on m'a écrit n'est pas français, je ne sais de quel côté lire, pour en comprendre le sens. Je ne comprends que ceci: le d.....; je pense, que c'est la signature de l'auteur. **C. O.**

Unserem Freunde, dem Steiger Rehwagen, zu seinem gestrigen Geburtstag ein freundliches Glückwuns.
 Freiberg, am 9. Februar 1860.
A. S. M. u. B.

Aus einer Dachkammer des Hauses Nr. 326 A. sind ein Paar große rindslederne Aufschlagstiefeln spurlos entwendet worden. Wer den Dieb im bemerkten Hause 2 Treppen hoch oder in der Expedition des Tageblattes anzeigt, so daß er gerichtlich belangt werden kann, erhält zwei Thaler Belohnung bei Verschweigung seines Namens.

Schwarze Kräuterbonbons und Schwarzer Kräutersirup

von **S. Th. Stevert** in Bittau in bester Qualität zu haben, die Bonbons nach Gewicht in jeder Quantität, der Sirup in Flaschen à 10 Ngr. bei **Eduard Nicolai.**

Attest. Der Unterzeichnete bestätigt bei dem mehrfach grade jetzt vorgekommenen Husten den oben angezeigten Kräutersirup namentlich in der Kinderpraxis, nächst diesem aber auch die Kräuterbonbons als Linderungsmittel sehr wirksam gefunden zu haben.
 Bittau, den 15. Decbr. 1859.
 Bezirksarzt Dr. Just.

Wachholderbeeren

hält fortwährend Lager die Gemüsehandlung von **Carl Görne,**
 Ecke der Wein- und Rittergasse.

Eine Brückenwaage

3 Ctr. tragend, ist zu verkaufen: untere Nonnengasse Nr. 204.

Poudre Fèvre

zur leichten Bereitung von Selterwasser à Packet zu 20 Flaschen 15 Ngr., empfiehlt **J. S. A. Schumann.**

Die neuesten Weißbisen

sind zu haben bei **Schulze,** Theatergasse.

Empfehlung.

Schuhschleifen und Rosetten von Atlas und Kaffee werden zu den möglichst billigen Preisen gefertigt in dem Posamentier- und Puzgeschäft von **G. S. Geber,** untere Rittergasse.

Empfehlung.

Frühgeschlachtetes Mast-Dachsenfleisch empfiehlt **A. Gläser,** Petersstr. Nr. 98.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mittler Größe steht Veränderungshalber zu verkaufen. Auskunft wird erteilt: **Weißnergasse Nr. 458.**

Verkauf.

Gerstenstroh, Schwarzmehl und Kleie verkauft **Schubert,** Fischergasse Nr. 63.

Verkauf.

Ein Zugpferd, braune Stute, reichlich 12 1/4 hoch, steht zu verkaufen: **Domgasse Nr. 326.**

Verkauf.

30 Klaftern Fichten- und Tannen-Scheitholz liegen bei Unterzeichnetem zu verkaufen. **Carl Ludwig Brand,** Scharfrichter in Piaßroda.

Vermiethung.

Ein Logis ist an einen einzelnen oder zwei Herren mit oder ohne Möbel zu vermieten: **Petersstraße Nr. 97,** parterre bei **Fleischer Pesse.**

Gesucht

wird zum 1. April d. J. ein Stubenmädchen, welches schon zur Zufriedenheit gedient hat, gut und fein nähen und platten kann. Zu melden, mündlich oder schriftlich, mit Vorzeigung der Zeugnisse, in Tharand, bei **Generalin von Sichert,** im Friederich'schen Haus.

Gesucht

wird zum 1. April d. J. ein reinliches, ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren, welches das Kochen versteht, die Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse auszuweisen hat. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Für eine solide und renommierte Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft wird für Freiberg und Umgegend ein tüchtiger Agent gesucht. Franks-Offeren sind baldigst unter **A. G. No. 3** an die Exped. d. Dresdn. Journals in Dresden einzusenden.

Verloren

wurde eine Meerschäum-Tabakspfeife von der Ziegelei **Halbach** bis **Naundorf.** Der eheliche Finder erhält bei Rückgabe derselben 1 Thlr. Belohnung. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Abhanden gekommen.

Am 3. Februar a. o. ist ein klangetigeter junger Hühnerhund, Halsstutz, mit schwarzem Kopf und Behänge in Brand abhanden gekommen. Wer denselben zurückbringt, oder dessen Aufenthalt oder Verbleiben nachzuweisen vermag, erhält eine angemessene Belohnung in **Brand Nr. 164 B.**

Gefunden

wurde am Sonnabend den 4. Febr. auf der Petersstraße ein Portemonnaie mit einigen Thalern Geld. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbiges zurückhalten bei dem **Steuerboten Krieg,** wohnhaft in Nr. 796, der Schrotgießerei gegenüber.

Karpfenschmaus

Donnerstag den 9. Februar, wobei ich mit Karpfen, Gänse- und Rinderbraten bestens bes dienen werde, für verschiedenes Getränke werde ich sorgen. Von 4 Uhr an Nachmittags ist Fuhr bereit bei Herrn **Küchler** auf der Nonnengasse. Alle gute Freunde und Gönner lade ich hiermit freundlichst ein und bitte um zahlreichen Zuspruch.
Rüter in Kleinwaltersdorf.

Karpfenschmaus.

Heute Donnerstag, den 9. Februar, wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde, lade ich alle meine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Zuspruch.
Carl Morgenstern,
 Gasthof zur Sonne.

CASINO.

Sonntag, den 12. und 26. Februar Concert und den 11. März Ball.
 Freiberg, den 8. Februar 1860.
Die Vorsteher.

Bei günstiger Witterung
 Freitag den 10. Febr. h. a.

L. 7